

## Robert S. Gessner – romantisch und konstruktiv

*Der Maler, Grafiker und Kunstlehrer Robert S. Gessner (1908–1982) wurde zum zürcherischsten der Zürcher Konkreten hochstilisiert und als Stadtidylliker verharmlost. Die aktuelle Ausstellung «Robert S. Gessner – romantisch und konstruktiv» in der Schatzkammer der Zentralbibliothek Zürich würdigt den Künstler mit der ersten institutionellen Einzelausstellung in der Schweiz. Die 130 Reliefs, Gemälde, Aquarelle, Zeichnungen und Collagen der Robert S. Gessner Kunststiftung sollen dereinst die bestehende Gessner-Sammlung der Zentralbibliothek ergänzen.*

Anhand von 55 Kunstwerken, begleitet von seltenen Dokumenten aus dem Robert S. Gessner Archiv, veranschaulicht die Ausstellung in einer gültigen Auswahl die Entwicklung eines der vielfältigsten abstrakten Maler des 20. Jahrhunderts. In zwölf Kapiteln kann aufgezeigt werden, wie Gessner die wichtigsten Strömungen der Avantgarde reflektierte – vom Postkubismus über den Surrealismus und den Konstruktivismus bis zur Schule der Zürcher Konkreten. Aber auch mit der Op-Art, der kinetischen Kunst und dem Informel setzte sich der wissensbegierige Maler, Grafiker und Lehrer an der Kunstgewerbeschule Zürich auseinander. Seit Mitte der 1950er-Jahre brachte Gessner eine eigenständige Bildsprache hervor, die er in über 100 Ausstellungen und in sieben im Eigenverlag herausgegebenen Arbeitsheften dokumentierte.

Der gesamte Nachlass des Künstlers, der von der Witwe Selma Gessner-Bührer an die Arteba Galerie in Zürich verkauft worden war, gelangte im Jahr 2007 in die Galleria il Tesoro in Altendorf. An die 2000 Reliefs, Gemälde, Aquarelle, Collagen, Zeichnungen, Multiples und Grafiken wurden neu katalogisiert, fotografiert und in einer Bilddatenbank zugänglich gemacht. Das Archiv RSG enthält Skizzenhefte, Texte zur Kunst, Briefe, Fotografien und Ausstellungsdokumente. Im Jahr 2011 gründete Ueli Eberhart die Robert S. Gessner Kunststiftung. Zusammen mit Eugen Gomringer organisierte er zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland, mit dem Ziel, das Werk Gessners einer breiten Öffentlichkeit näherzubringen. Zur Ausstellung erscheint ein Bildband, der die 130 Werke der Stiftung, nebst sorgfältig edierten Künstlertexten, erschliesst und abbildet; mit Beiträgen von Robert S. Gessner, Gottfried Honegger und Bernhard von Waldkirch, herausgegeben von der Robert S. Gessner Kunststiftung.

Zu sehen ist die Ausstellung «Robert S. Gessner – romantisch und konstruktiv» vom **13. März bis zum 13. Juni 2026 (Mo–Fr 13–18 Uhr, Sa 13–16 Uhr) in der Schatzkammer der Zentralbibliothek Zürich** (Eingang über den Bibliothekshof), Zähringerplatz 6, 8001 Zürich. Erarbeitet wurde sie durch den Gastkurator Bernhard von Waldkirch, ehemals Kurator der Grafischen Sammlung im Kunsthaus Zürich. Der Eintritt ist frei. Weitere Details und Anmeldemöglichkeiten für das Begleitprogramm finden Sie auf der Homepage der Bibliothek: <https://www.zb.uhz.ch/de/exhibits>.

Ein vielfältiges **Rahmenprogramm** begleitet die Ausstellung. So werden nebst Führungen durch die Ausstellung auch zwei Vorträge angeboten, die sich dem Thema «Geheimnis der Geometrie» und «Trouvailles aus dem Archiv» widmen (Detailinformationen siehe Ausstellungsflyer).

### Pressebilder

<https://drive.google.com/drive/folders/1TctDQKQTUUsVSsjRmIrUtpVYH1Jse5J0?usp=sharing>

**Publikation**

Romantisch und konstruktiv: Robert S. Gessner 1908–1982

Reliefs, Gemälde, Aquarelle, Zeichnungen und Collagen aus der Robert S. Gessner Kunststiftung  
Zürich: NZZ Libro, Robert S. Gessner Kunststiftung (Hg.) Bernhard von Waldkirch, 2026, ISBN:  
978-3-03980-062-9

**Kontakt**

Michael Breitenmoser, Leiter Marketing und Kommunikation der Zentralbibliothek Zürich, Tel.  
044 636 40 38 (direkt) oder Mail: michael.breitenmoser@zb.uzh.ch  
www.zb.uzh.ch

**Über die Zentralbibliothek**

Die Zentralbibliothek Zürich (ZB) ist als öffentliche Stiftung seit über 100 Jahren die Kantons-, Stadt- und Universitätsbibliothek von Zürich. Mit 7,5 Millionen Objekten (Büchern, Zeitschriften, Handschriften, Bildern, Fotografien, Karten, Mikroformen, Musikalien, Tonträgern, DVDs usw.) und über 200 Mitarbeitenden gehört sie zu den grössten Bibliotheken der Schweiz. Dazu kommt ein breites Angebot an Datenbanken und über 200'000 elektronische Volltexte. Eine halbe Million Menschen pro Jahr besucht die ZB und nutzt ihre vielfältigen Angebote.